

VIC Landschafts- und Umweltplanung GmbH
Herr Ringkamp
Ammonhof
Ammonstraße 35

01067 Dresden

Neu- und Ausbau des 2. BA der K 9281 einschließlich Brückenbauwerk Zwischenbericht/-einschätzung Brut- und Rastvögel sowie Amphiben/Reptilien

Faunistische Sonderuntersuchungen

Ersteinschätzung der Artengruppen Avi- und Herpetofauna

Brutvögel

Ausbaustrecke

Die Ausbaustrecke durchquert trockene Kiefernforste und tangiert Auwaldbereiche und Wohnbebauung im Umfeld der Struga. Die Kiefernforste sind schwachwüchsig und teils von hoher vertikaler Strukturvielfalt. Mit Tannenmeise, Haubenmeise, Misteldrossel und Heidelerche wurden nahezu sämtlich Charakterarten nach Flade (1994) nachgewiesen, mit denen im UG zu rechnen ist. Eine Ausnahme bildet der Raufußkauz. Trotz Klangattrappeneinsatzes gelangen keine Nachweise. Dies könnte u. a. durch Mangel an ausreichend dimensionierten Höhlen bedingt sein. Nachweise des Ziegenmelkers fanden trotz Einsatzes einer Klangattrappe nicht statt. Im 300 m Radius wurden keine Greifvogelhorste vorgefunden. Im 500 m Radius wurde kein Seeadlerhorst gefunden, lediglich ein Greifvogelhorst (Mäusebussard?).

Unter den nachgewiesenen Arten finden sich mit dem Gartenrotschwanz (RL SN 3), der Heidelerche (RL SN 3) und dem Baumpieper (RL SN 3) wertgebende Arten im 50 m Radius. Diese werden von Garniel & Mierwald in Gruppe 4 aufgeführt. Allerdings wird von keiner wesentlichen Erhöhung des Verkehrsaufkommens im Ausbauabschnitt ausgegangen, so dass sich die Existenzbedingungen der Arten nur geringfügig ändern.

Neubaustrecke

Die Neubaustrecke durchquert Kiefernstangenhölzer sowie die von Grünland und einzelnen Gehölzstrukturen geprägte Spreeaue. Tangiert werden Ackerflächen und ein Kieferngehölz. Auf Grünlandflächen östlich der Spree erfolgte ein Nachweis der Wachtel, auf den aber keine Ansiedlung folgte. Hierfür gibt die Nutzung des Nachweisortes als Umtriebsweide den Ausschlag. Bei der folgenden Untersuchung war der 300 m Radius östlich der Spree komplett abgeweidet. Wertgebende Charakterarten von Grünland und Brachen wie Braunkehlchen, Schwarzkehlchen und Wiesenpieper wurden nicht nachgewiesen. Wertgebende Brutvogelarten im Bereich der Ausbaustrecke sind Baumpieper (RL SN 3, 300 m Radius), Feldlerche (RL D 3, 300m Radius), Grauammer (RL D 3, 300 m Radius), Heidelerche (RL D 3, 50 m Radius) und Neuntöter (Anh. I, 300 m Radius). Die Baumreihen entlang der Spree sind reich an Totholz und werden häufig von Nahrung suchenden Schwarzspechten (Anh. I) angefliegen, deren Brut im 300 m Radius vermutet wird. Im Bereich der Neubaustrecke kann es zu Revierverlagerungen und -aufgaben durch siedelnde Vögel kommen. Nach Garniel & Mierwald liegen die Effektdistanzen für:

1. Baumpieper bei 200 m
2. Feldlerche bei 500 m
3. Grauammer bei 300 m
4. Heidelerche bei 300 m
5. Neuntöter bei 200 m
6. Schwarzspecht bei 300 m

Allerdings ist mit einem deutlich geringeren Verkehrsaufkommen zu rechnen, als es den Prognosen von Garniel & Mierwald zugrunde liegt.

Rastvögel

Rastvogelnachweise konzentrierten sich erwartungsgemäß auf die Offenlandflächen bzw. den Spreelauf im Bereich der Neubaustrecke und das von Wald umgebene Absetzbecken im Bereich der Ausbaustrecke. Auf letzterem wurde mit der Krickente eine wertgebende Vogelart nachgewiesen (RL D 3, RL SN 1), die jedoch in der Roten Liste wandernder Vogelarten als ungefährdet geführt wird (Hüppop 2013). Im Bereich der Neubaustrecke fanden die meisten Nachweise wertgebender Arten ausserhalb des 500 m Radius statt, z. b. Nachweise des Kranichs oder des Wiedehopfs. Mit Wachtel und Flusssuferläufer wurden im 300m Radius zwei von Hüppop (2013) in der Vorwarnliste geführte Arten vorgefunden. Von einer hohen Eignung der verockerten und naturfern strukturierten Spree als Rastgebiet für den Flusssuferläufer ist nicht auszugehen. Aus den bisherigen Ergebnissen lässt sich keine naturschutzrelevante Entwertung von Rastgebieten im Zuge des Straßen Aus- und Neubaus ableiten.

Amphibien

Amphibiennachweise fanden gehäuft in der Spreeaue und einem Kleingewässerkomplex im Bereich des Neubauabschnitts statt. Mit Erdkröte, Teichfrosch, Grasfrosch, Teichmolch wurden vorwiegend häufige Arten angetroffen. In einem verlandeten Spreearm wurde jedoch mit dem Moorfrosch (Anhang IV FFH RL) eine wertgebende Art nachgewiesen. Beide Gewässer(-komplexe) sind als herpetologisch wertvoll einzustufen und die geplante Straße mit Leiteinrichtungen zu versehen.

Reptilien

Reptiliennachweise beschränken sich bisher auf eine einzelne Ringelnatter im Umfeld des Absetzbeckens und Zauneidechsen (Anhang IV FFH RL). Letztere wurden im Bereich der Trockenhänge im Neubauabschnitt und der Bahntrassen im Ausbauabschnitt nachgewiesen. In beiden Abschnitten kann die Art von einer Schaffung einer (breiteren-) besonnten Schneise in den Kiefernforstflächen profitieren. Dem stehen mögliche Fallenwirkungen gegenüber, die aber vor dem Hintergrund der neuerschlossenen Habitate zu vernachlässigen sind.

Leipzig, den 14.07.2015



(Wolfgang Hütz)